III · 2020

nachrichten

KINDERARCHE Sachsen e.V.

Wir wünschen eine gesegnete Weihnacht

Seite 3

Wenn Häuser sprechen könnten

Seite 5

Lebenspraktische Vorschulbildung

Seite 9

Auf dem Weg ins eigene Leben

Seite 19

Ein Stern leuchtet auf und durchbricht die Finsternis der Nacht. Er weist Dir den Weg zu dem Ort, an dem die Hoffnung lebendig wird und die Engel verkündigen, dass die Versöhnung Gestalt gewinnt. Gegen den Glanz göttlicher Liebe haben die dunklen Mächte keine Chance.

Christa Spilling-Nöker

Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Herausgeber: Kinderarche Sachsen e.V.
Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen
Aufsichtsrat:
Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter), Steffen Fritzsche, Babett Bitzmann, Susanne Ellerhold, Henry Weyhmann, Michael Zimmermann
Vorstand:
Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes; Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes
Fachbereichsleitung:
Barbara Gärtner, Kindertagesstätten
Susan Gebhardt, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Geschäftsstelle:
Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0, Fax (0351) 8 37 23-71
info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:
Matthias Lang, Vorstand
Redaktion:
Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit, b.andert@kinderarche-sachsen.de
Layout:
ff. SATZ + SERVICE
Fotos:
Adobe Stock (Titel; S. 6, 24); Birgit Andert; HWK Dresden; Ilka Meffert; privat; Samuel Schüßler; SHD System-Haus-Dresden GmbH; Lutz Senftleben; Sergiy Bykhunenko
Druck:
B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss:
16. November 2020
Das nächste Heft erscheint im Frühling 2021.

Das Licht, das in der Finsternis leuchtet

Und so leuchtet die Welt langsam der Weihnacht entgegen.
Und der in Händen sie hält, weiß um den Segen.

Matthias Claudius

Die Zeit im Dezember ist jedes Jahr etwas Besonderes. Das Licht und das Leuchten im Advent bereitet uns auf das Weihnachtsfest vor. Ich persönlich verbinde den Advent mit Weihnachtsmärkten, Glühweinduft, Adventsliedern, aber auch mit Anspannung, Stress und Druck, alles noch rechtzeitig zu schaffen, die zahlreichen Aufgaben zu bewältigen, die vielen Termine wahrzunehmen.

In diesem Jahr wird es wohl anders sein. So wie schon das ganze Jahr 2020 in vielerlei Hinsicht besonders war, so wird es auch der Advent werden. Beschränkungen im Alltag, Verzicht auf Veranstaltungen und Feiern, Einschränkungen bei Reisen waren und sind allgegenwärtig.

Trotzdem: Ein Advent und ein Weihnachten ohne Licht und Glanz, ohne Erinnerungen, Wünsche, Sehnsüchte und Hoffnungen sind für mich unvorstellbar. Es sind doch vor allem Hoffnung und Zuversicht, die Weihnachten uns schenkt. Sie geben uns die Kraft, daran zu glauben, dass sich etwas zum Guten wenden wird, ja, dass es in unserer Hand liegt, etwas zum Guten zu verändern.

Hoffnung und Zuversicht haben auch Maria und Josef getragen, als sie nach ihrer langen Reise an die Türen der Häuser klopften und um Obdach baten. Und Hoffnung und Zuversicht blühte im Stall zu Bethlehem auf, als Jesus geboren wurde. Trotz aller Widrigkeiten, trotz der scheinbaren Kälte, trotz Einsamkeit und Krieg kam in dieser Nacht ein Licht in diese Welt, was zu leuchten begann. Erst nur klein und schwach, aber dann immer heller und stärker – für Gerechtigkeit, Hoffnung und Frieden in unserem Leben.

Bestimmt haben Sie in diesen Tagen einen Adventskranz aufgestellt, den erstmals Johann Hinrich Wichern im Jahr 1939 für die armen Hamburger Kinder im Rauhen Haus entzündet hat, um ihnen das Warten auf die Heilige Nacht zu erleichtern. Seine Kerzen bringen uns allen das »Licht, das in der Finsternis leuchtet« (Johannes 1,1) und damit Wärme und Zuversicht, dass auch dieses Weihnachten ein schönes Fest werden kann, wie auch immer wir es feiern werden.

Wir sind auch deshalb zuversichtlich, weil wir in diesem schwierigen Jahr in der Kinderarche Sachsen viel Licht, Unterstützung, Begleitung und Hilfe für die uns anvertrauten jungen Menschen und Familien erfahren durften. Herzlichen Dank allen, die uns trotz eigener Unsicherheiten und Schwierigkeiten die Treue gehalten haben!

Wie es in dieser Zeit den Kindern und Jugendlichen in unseren Einrichtungen ergangen ist, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Wir berichten von erlebnisreichen Ferien und Ausflügen, von der Weinlese in Radebeul, von einem Richtfest und einer Haus-Einweihung in Mittelsachsen, neuen Mitbewohnern auf dem »Katschwitzer Hof« und einem Wechsel auf der Kommandobrücke unserer Einrichtung in Crimmitschau.

Lassen Sie uns trotz aller Unsicherheiten die Hoffnung nicht verlieren, sondern optimistisch in die Zukunft schauen. Auch in diesem Jahr ist Weihnachten das Fest des Lichtes und der Zuversicht!

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, viel Kraft für die kommenden Aufgaben und das Vertrauen darauf, dass uns der Frieden der Weihnacht hält und trägt.

Bleiben Sie behütet!

Ihr

Matthias Lang,
Vorsitzender des Vorstandes

Herzlichen Glückwunsch, Matthias Lang

Der Kapitän der Kinderarche feiert seinen 60. Geburtstag

Mit einer spannenden Reise feierten wir am 23. September den 60. Geburtstag unseres Vorstandes Matthias Lang. Begrüßt wurden die Gäste von einem Ständchen der Mädchen und Jungen aus unserem Kinderhaus »Guter Hirte« und unserer Kita »Riesenzwerge«. Danach luden Barbara Gärtner und Susan Gebhardt den Jubilar und die Festgemeinde auf eine Reise ein.

Mit Wander-Utensilien wie Karte, Kompass, Rucksack, Reiseführer und Pilgerstab führten sie durch das Programm. Nach einem Trinkspruch von Ursula Rau, der Vorsitzenden des Aufsichtsrates, und einem Song der Band aus der WG »Weinberghaus« blickte Diakonie-Direktor Dietrich Bauer auf den bisherigen Weg von Matthias Lang zurück.

Seit 35 Jahren in der Kinder- und Jugendhilfe tätig, war der gebürtige Radebeuler im Mai 1992 unter den Gründern des Kinderarche Sachsen e.V. Im August 2004 übernahm er als Vorsitzender des Vorstandes das Steuer des gesamten Vereins. Was er seither für die Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen geleistet hat, das würdigte Dietrich Bauer zum Schluss seiner Rede mit der Verleihung des Kronenkreuzes in Gold.

Während der Glückwünsche von Regina Kraushaar, Präsidentin der Landesdirektion, und Andreas Schiemenz, Mit-Erfinder des Kinderarche-Oskars, öffnete sich der Himmel zu einem Guss, und die Festgesellschaft musste in fliegender Eile in den Steinsaal umziehen. Nach der kurzen »Umbaupause« konnte das Programm dort jedoch fortgesetzt werden.

Vertreter aus allen Regionen, in denen wir Einrichtungen betreiben, präsentierten das Geschenk der Kinderarche-Mannschaft für ihren Kapitän: Jeder hatte einen Buchstaben dabei, aus ihnen allen ließ sich das Wort »Weinreise« zusammensetzen. Sie wird Matthias Lang mit seiner Frau auf eine genüssliche Reise ins Weinland Franken führen. Für einen weiteren Knüller sorgte die Kinderarche-Band »Klangspiel«, indem sie das Lieblingslied des Geburtstagskindes spielte.

Sichtlich berührt dankte Matthias Lang allen Gästen und Programm-Beteiligten und blickte auf sein Leben zurück. Vom Traum, Schauspieler zu werden, über den ersten Tag im Kinderheim »Otto Buchwitz« und die vielen Höhen und Tiefen bis hin zum heutigen Tag sei er nie allein gewesen. »Immer gab es Mitstreiter, die mit mir gemeinsam dafür gekämpft haben, dass sich für Kinder und Jugendliche Türen öffnen in ein gelingendes Leben«, betonte er.

Mit einer Geburtstagstorte eröffneten die Küchendamen das gesellige Kaffeetrinken. Das Team unseres Ökumenischen Kinderhauses sorgte mit dem Lied »Zum Geburtstag kommen wir« für einen vorletzten musikalischen Höhepunkt, bevor sich alle mit dem Kanon »Viele kleine Leute« in den Abend verabschiedeten.

Wir danken allen, die diesen Tag für unseren Kapitän zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben, und wünschen ihm für den weiteren Weg alles Gute und Gottes reichen Segen!

Birgit Andert

Wenn Häuser sprechen könnten

Mutter-Kind-Haus Leubnitz feiert 30-jähriges Jubiläum

Wenn Häuser sprechen könnten, was würden sie erzählen? Die 130-jährige Villa, in der seit 30 Jahren unser Mutter-Kind-Haus Leubnitz untergebracht ist, könnte Erstaunliches berichten. Zum Jubiläumsfest am 25. September trat die Villa tatsächlich auf. Knarrend kam sie auf die Bühne: »Hallo, ich soll hier heute durchs Programm führen«, sprach sie, »erst im letzten Jahr mussten meine Fundamente auf einer Seite angehoben werden.« Aber lieber als über Bautätigkeiten berichtete das Haus von den Menschen, die hier leben und arbeiten.

Da wären zum Beispiel Birgit Wiesner und Beatrix Büchel. Beide erzählten den Gästen von den Anfängen des Hauses und schmückten den Bericht mit Anekdoten aus. Insgesamt 109 Mädchen und 228 Mütter mit 265 Kindern haben seit 1990 hier ein Zuhause auf Zeit gefunden. Viele von denen, die aktuell hier leben, gestalteten das Programm auf launige Weise aus: mit Tänzen, Liedern und sogar einem Babysitter-Blues.

»Es wird nie langweilig«, befand das Haus am Ende seines Auftritts und übergab das Wort an die Einrichtungsleiterin Birgit Wiesner. In ihrer Rede erinnerte diese daran, wie sie und ein paar Mitstreiter sich vor 30 Jahren auf eine Reise in unbekanntes Gebiet machten. Sie würdigte die Anstrengung jeder einzelnen jungen Frau, auf ihre Weise das Beste zu geben, und dankte ihrem großartigen Team, das sich immer wieder dieser herausfordernden, aber wunderschönen Aufgabe stellt.

Auch Kinderarche-Vorstand Matthias Lang fand berührende Worte des Dankes an alle Mitarbeitenden. Sein Wunsch zum Geburtstag: »Ich wünsche mir eine Politik, die Kinder- und Jugendhilfe nicht nur als Kostenfaktor sieht, sondern als Chance für junge Menschen anerkennt, die ohne Hilfe auf der Strecke bleiben würden.«

Die besten Wünsche überbrachten auch Oberkirchenrat Dietrich Bauer, der Direktor der Diakonie Sachsen, Werdaus Oberbürgermeister Sören Kristensen und der Landtagsabgeordnete Jan Löffler. Sie alle nahmen die Einladung gern an, sich im Anschluss an die Festveranstaltung im Haus umzuschauen und mit den Bewohnern und anderen Gästen ins Gespräch zu kommen.

Wir danken herzlich allen, die unser Fest zu einem unvergesslichen Höhepunkt gemacht haben: den Mädchen, Müttern und Kindern mit ihrem Programm, Fatima, die Stunden über Stunden das Kostüm für unsere alte Villa genäht hat, unserem Team in Leubnitz, das dieses Fest seit Monaten vorbereitet hat, Andy Spranger für die technische Gestaltung, Frauen und Business für die Unterstützung beim Catering und allen weiteren Helfern und Gästen, die uns seit so vielen Jahren begleiten und tragen.

Birgit Andert

Teilen, teilen, das macht Spaß …

Neuer Knigge rät, wie wir Kinder dabei unterstützen können

KINDERARCHE Knigge

www.kinderfreundliche-sachsen.de

Das ist meine!«, »Das gebe ich nicht her!« – Wir alle kennen Sätze wie diese. Doch wie bekomme ich mein Kind dazu, Dinge mit anderen Kindern zu teilen? Ist dieses Verhalten angeboren und normal? Soll ich mein Kind zum Teilen zwingen?

Erst einmal vorweg: Es ist ganz normal, dass Kinder im Alter zwischen anderthalb und vier Jahren ihren Besitz vehement verteidigen. Wird ihnen dann etwas weggenommen, so erobern sie es eventuell sogar mit Gewalt wieder zurück. Dieses Verhalten hat in den letzten Jahrtausenden die Existenz unserer Art gesichert und ist somit ein angeborener und natürlicher Instinkt. Die Bereitschaft, anderen etwas abzugeben, muss deshalb erst mühsam erlernt werden.

Eine Voraussetzung, um das Teilen zu erlernen, ist ein gutes Einfühlungsvermögen. Wie geht es dem anderen Kind, wenn ich nicht mit ihm teile? Wie würde es mir gehen, wenn keiner mit mir teilt? Wie würde ich mich fühlen? Je besser sich ein Kind diese Fragen selbst beantworten kann, desto großzügiger teilt das Kind mit anderen. Diese Fähigkeit prägt sich erst im Laufe des Kindergartenalters aus. Doch wir als Eltern helfen dem Kind, indem wir ihm auch negative Gefühle aufzeigen, die ein anderer empfindet, wenn es nicht mit ihm teilt.

Wenn Kinder zum Teilen gezwungen werden, schwingt das Gefühl mit, auf etwas ihnen Wichtiges verzichten zu müssen. Somit hinterlässt das Teilen ein negatives Gefühl. Stattdessen kann man als Erwachsener moderierend zur Seite stehen und Alternativen anbieten. Wie wäre es mit dem roten Traktor statt dem gelben Rennauto? Zudem sollte jedes Kind einen »Schatz« besitzen, der exklusiv nur ihm vorbehalten ist. So muss der neue Krankenwagen oder die Puppe mit den langen Haaren mit niemandem geteilt werden, denn es ist der Schatz des Kindes.

Wie in so vielen erzieherischen Aspekten hat auch hier das Thema »Vorbild sein« einen hohen Stellenwert. Erwachsene teilen in ihrem Alltag oft großzügig miteinander. Nutzen Sie diese Situationen, um sie Ihrem Kind vorzuführen. Wieso teilen die Erwachsenen gerade etwas miteinander? Welche Gefühle löst dieses Teilen gerade in mir aus?

Immer wieder gibt es jedoch auch Situationen, in denen Kinder, trotz aller Großzügigkeit, nicht teilen möchten. Hinterfragen Sie diese, denn oft gibt es triftige Gründe dafür. Hat Ihr Kind das Gefühl, dass sein Gegenüber nicht sorgfältig mit dem ausgeliehenen Spielzeug umgeht? Ist es die Angst, dass Stifte nicht richtig wieder einsortiert werden? In solchen Momenten ist es hilfreich, mit dem Kind ins Gespräch zu kommen, die Gründe zu erfahren und Wege zu finden, wie man mit der Situation umgehen könnte, z.B. indem man Kompromisse aushandelt, Abmachungen aufstellt und die Stifte dann wirklich gut einsortiert wieder vorfindet.

Lob sollte nie zu kurz kommen, wenn sich das Kind zum Teilen ohne Druck durchgerungen hat. Es ist essentiell und stärkt das Selbstbewusstsein. Und eventuell wird aus dem kleinen Verweigerer bald jemand, der gern und bereitwillig Spielsachen und Süßigkeiten teilt.

Andrea Kenzel-Pfeifer, Erzieherin aus der Kita »Sonnenkäfer«, Niederbobritzsch

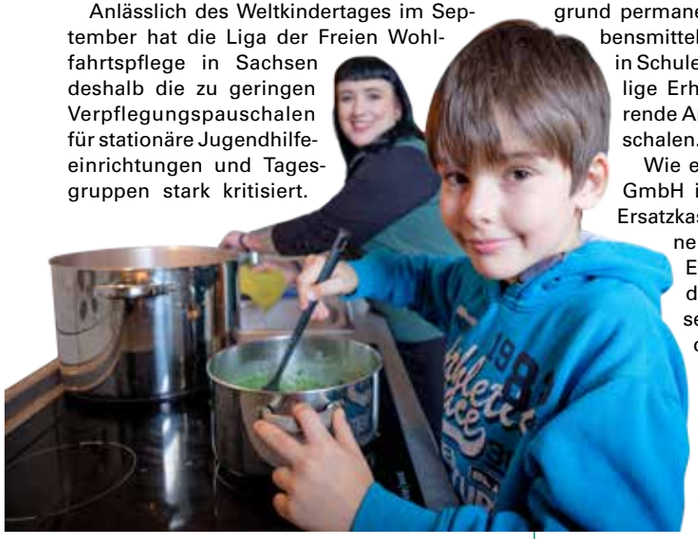
Zu wenig Geld für gutes Essen

Liga fordert Erhöhung der Verpflegungspauschalen

Wenn es an den Essensplan der nächsten Woche geht, steht das Team in unserer Kleingruppe Niederbobritzsch immer wieder vor demselben Problem: Was können wir für 4,95 Euro pro Kind und Tag einkaufen, damit alle satt werden und wir gleichzeitig unseren Anspruch auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung erfüllen? »Wenn ein Kind in der Schule Mittag isst, sind 3,20 Euro schon weg«, sagt Tommy Mewes, Sozialpädagoge und stellvertretender Einrichtungsleiter, »dann bleiben uns für Frühstück und Abendbrot gerade mal 1,75 Euro.«

Ein warmes Abendessen ist für diesen Betrag so gut wie nie drin, und auf besondere Wünsche der Kinder und Jugendlichen kann man damit auch nicht eingehen. So stehen die Erzieher jeden Tag vor der Herausforderung, das Abendbrot mit ein paar Kleinigkeiten wie Salat oder gekochten Eiern etwas aufzupeppen. »Es ist uns sehr wichtig, den jungen Menschen gesunde Ernährung zu vermitteln«, erzählt Tommy Mewes, »dafür nutzen wir im Garten ein eigenes Hochbeet und ein Gewächshaus.« Für Bio-Artikel oder täglich frisches Obst und Gemüse vom regionalen Anbieter reicht das Budget jedoch keinesfalls aus.

Anlässlich des Weltkindertages im September hat die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen deshalb die zu geringen Verpflegungspauschalen für stationäre Jugendhilfeeinrichtungen und Tagesgruppen stark kritisiert.



»Die Verpflegungspauschalen wurden in den 1990er Jahren ohne valide Datengrundlage festgelegt und seitdem gab es nur eine minimale Korrektur. Dass die Lebensmittelkosten seitdem um etwa ein Drittel gestiegen sind, wurde nie berücksichtigt. Die Kostensteigerungen für Obst und Gemüse liegen sogar über diesem Wert. Einige Träger müssen eigene Mittel aufbringen, um eine adäquate Verpflegung sicherzustellen, obwohl die Landkreise für die Finanzierung verantwortlich sind. Das muss sich dringend ändern«, so Michael Richter, derzeitiger Liga-Vorsitzender und Landesgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Sachsen.

Auch Kinderarche-Vorstand Matthias Lang hat die Forderung nach mehr Geld für die Verpflegung der jungen Menschen unterstützt. »Wir finden es unverantwortlich, dass gerade für die Schwächsten unserer Gesellschaft – Kinder, Jugendliche und Mütter – nicht ausreichend Mittel für eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung zur Verfügung stehen«, sagt er. »Die jungen Menschen in der stationären Jugendhilfe brauchen intensive Anleitung in Ernährungsfragen und ausreichend Geld für gesunde Lebensmittel«, so Lang. Vor dem Hintergrund permanenter Preissteigerungen für Lebensmittel und für die Mittagsversorgung in Schule und Kita fordert er keine einmalige Erhöhung, sondern eine fortwährende Anpassung der Verpflegungspauschalen.

Wie eine Untersuchung der parikom GmbH im Auftrag des Verbandes der Ersatzkassen ermittelte, wäre aktuell eine Verpflegungspauschale von 6 Euro pro Tag und Kind notwendig. Für Jugendliche ab 14 Jahren seien sogar 7 Euro für eine gesunde Ernährung angemessen. Die Liga fordert die Landkreise und kreisfreien Städte auf, der Kostenentwicklung im Sinne der Kinder und Jugendlichen in den Jugendhilfeeinrichtungen endlich nachzukommen.

big

(Fast) medienfreie Ferien

Radebeuler Gruppen machen Urlaub in Neukirch

Vom 19. bis 22. Oktober weilten 18 Jugendliche und drei Babys aus drei Radebeuler Wohngruppen zur Ferienfahrt in Neukirch. Collien und Florian haben einen kleinen Bericht zu den vier Tagen verfasst:

Tag 1: Der erste Tag beginnt für die Wohngruppen »Weinberghaus«, »Wach'sche Villa« sowie einen Teil des Integrativen Familienwohnens sehr früh. Die meisten Kids mit guter Laune, es wurden die letzten Sachen gepackt. Alle haben gut gefrühstückt und eine Lunchbox gefertigt. Um 10 trafen alle Betreuer ein, die uns begleiten. Alle Kids halfen, alles in den Bus zu packen. Anschließend ging es los. Mit zwei Bussen und einem Caddy fuhren wir auf die Autobahn in Richtung Bautzen und waren etwa eine Stunde unterwegs.

Unser Ferienhaus lag etwas abgelegen in der Nähe eines Waldes. Die Ferienfahrt stand unter dem Motto »Medienfreie Zeit«. Das hieß: Es gab früh eine halbe und abends eine Stunde Handyzeit, ansonsten keine Medien (auch kein Radio und Fernsehen). Als wir angekommen waren, teilten wir die Zimmer auf und trafen uns alle im Essensbereich. Dort haben wir den Essensplan besprochen. Hendrik Ebert bot eine kleine Traumreise an. Gegen 22 Uhr war Ruhe im Haus.

Tag 2: Nach der ersten Nacht ging es früh los. 7.30 Uhr wurden wir geweckt, 8 Uhr gab es Frühstück, das drei Jungs vorbereitet hatten. Alle machten sich Brötchen für die Wanderung des heutigen Tages. Diese führte uns zum Falkenberg. Nach der Wanderung gab es eine Überraschung von Erli. Sie musste die Wanderung abbrechen und hatte in der Zwischenzeit einen tollen Snack mit belegten Brötchen für uns alle vorbereitet.

Nach dem Kaffeetrinken ging es an die Vorbereitung des Nudelsalats für Mittwoch, da wir grillen wollten. Nach dem Abendessen mit leckerer Kartoffelsuppe spielten wir verschiedene Spiele. An dem Tag kam auch die neue Betreuerin der Wach'schen Villa. Gegen 22.30 Uhr war für alle Feierabend.

Tag 3: Der Tag begann etwa 7 Uhr. Nach dem Frühstück ging es los nach Neustadt ins Bad »Mariba«. Wegen der Corona-Vorschriften mussten wir eine Weile warten. Wir waren etwa vier Stunden im Bad, gegen 15.30 Uhr fuhren wir in die Ferienanlage zurück.

Zum Abendbrot gab es unseren selbst gemachten Nudelsalat und Wiener. Mit einigen Runden Rommé wurde der Tag beendet.

Tag 4: Alle standen gegen 8 Uhr auf und frühstückten, danach räumten wir auf und packten alle Sachen in den Bus. Nach einem Abschieds-Gruppenfoto ging es nach Kleinwelka. Leider durften wir nicht in den Saurierpark hinein, das hätte man vorher online buchen müssen. Stattdessen waren wir im Irrgarten, das war echt lustig und wir hatten viel Spaß. Dann ging es wieder nach Hause zurück.

Wir alle finden: Es war eine schöne Ferienfahrt!

Die schönste Zeit des Jahres

Weinlese in der Wohngruppe »Weinberghaus«

Butte um Butte haben die Kinder unserer WG »Weinberghaus« jetzt die Treppen vom Kinderarche-Weinberg hinabgetragen, bis zum Rand gefüllt mit leckeren Trauben. Zur Weinlese sind die Jungen und Mädchen mit ihrer Weinbergpatin Sabine Wendsche auf den Hang gestiegen und haben zunächst die Tafeltrauben gelesen. Vier eigene Stöcke an einer Trockenmauer hat jedes der neun Kinder, namentlich gekennzeichnet und übers Jahr gehegt und gepflegt.

Mit der Weinlese konnten sie nun den Lohn ihrer Mühe vom Weinstock holen: pralle und süße Trauben, die zünftig zerstampft wurden, um daraus Saft und Gelee herzustellen. – Eine Woche später wurden dann die Trauben an den restlichen etwa 200 Rebstöcken der Sorte Johanniter gelesen. Aus diesen Trauben keltert die Hoflößnitz für die Kinderarche Wein, den wir an Freunde und Förderer verschenken. Mit dem Ergebnis können die jungen Winzer sehr zufrieden sein: von der Weinsorte Johanniter holten sie 210,5 kg mit einem Mostgewicht von 87° Oechsle von den Stöcken, von der Weinsorte Cabernet Cortis 31 kg mit 105° Oechsle.

Seit 18 Jahren bewirtschaftet die Wohngruppe »Weinberghaus« nun schon den Weinberg hinterm Haus – jeden Mittwoch treffen sie sich mit ihrer ehrenamtlichen Weinbergpatin, um die nötigen Arbeiten am Hang zu erledigen. Mit der Lese im Herbst wird die fortwährende Mühe immer bestens belohnt. *big*

Lebenspraktische Vorschulbildung

»Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« erntet Trauben

Schöne reife Trauben holten die Vorschüler vom »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« am 11. September im Kinderweinberg der Hoflößnitz vom Stock. Hendrikje Bleyer-Loof hatte ihnen zuvor erklärt, was die blauen Netze im Weinberg machen, und gezeigt, wie sie die Trauben abschneiden können.

»Sie schmecken super«, waren sich die Jungen und Mädchen einig. Neben den Beeren, die gleich in den Mund wanderten, füllten die Kinder ein paar Eimer randvoll mit Trauben, um sie im Anschluss gemeinsam zu leckerem Saft zu pressen. Die Traubenlese im Hoflößnitz-Weinberg ist traditionell der Auftakt für das Vorschulprogramm der Kinderarche-Kita. Erzieherin Norit Nickol-Koch ist es wichtig, dass die Kinder dabei nicht nur am Tisch sitzen, sondern lebensnah lernen. »Natürlich üben wir auch den Umgang mit Schere, Stift und Kleber«, sagt sie, »aber wir gehen eben auch in den Weinberg, zur Polizei, ins Hygienemuseum oder ins Theater, um uns in der Praxis umzuschauen und den Übergang in die Schule gut vorzubereiten.« big

Wer baut, hat Vertrauen

»Sonnenkäfer« weihen mit einem fröhlichen Fest ihr neues Haus ein

Mit einem fröhlichen Fest haben die Mädchen und Jungen in Niederbobritzsch am 2. Oktober ihre neue Kita »Sonnenkäfer« eingeweiht. »Wer baut, der hat Vertrauen in die Zukunft«, sagte die Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann, die der Kita ein »Bellmännchen« für die Straße mitgebracht hatte, damit die Autos vor der Kita langsam und vorsichtig fahren. Auch Landrat Matthias Damm würdigte das Bauvorhaben, in das etwa 1,5 Millionen Euro

investiert worden sind. Knapp eine Million Euro wurde über Fördermittel vom Bund gedeckt, über 90.000 Euro hatte der Landkreis dazugegeben, die übrigen Kosten steuerte die Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf dazu.

Bürgermeister René Straßberger war der Stolz über das gelungene Vorhaben denn auch anzusehen. Als Einzugsgeschenk hatte er eine große Karte der Gemeinde mitgebracht, auf der die Kinder mit kleinen Magnetkärtchen nun Anlaufpunkte anheften können. Auch das BBF Baubüro Freiberg brachte ein Geschenk mit: einen Spendenscheck in Höhe von 2.000 Euro. Und von unseren Nachbarn, der Agrartechnik, gab es einen Gutschein für neue Spiel-Traktoren sowie eine Außenküche.

Nach ein paar fröhlichen Liedern der »Sonnenkäfer« und Dankworten von Kinderarche-Vorstand Matthias Lang und Kita-Fachbereichsleiterin Barbara Gärtner war das Fest offiziell eröffnet. Während sich die Kinder mit Spielen und Basteln im Garten vergnügten, konnten die Eltern auf einem Flohmarkt stöbern, den der Förderverein organisiert hatte, oder sich bei Kaffee, Kuchen und Schnittchen unterhalten.

Wer sich das bunte, helle Kinderhaus mit seinen großen, lichtdurchfluteten Räumen anschauen wollte, konnte sich bei Führungen alles ganz genau erklären lassen. Wir danken herzlich allen, die uns dabei geholfen haben, den »Sonnenkäfern« dieses tolle neue Haus zu schenken, und freuen uns auf viele glückliche Stunden unter dem neuen Dach.

Birgit Andert

»Ganz nach meinem Geschmack«

Lichtenberger Kinder wandern durchs Schwarzwassertal

Für fünf Kinder und zwei Betreuer der Wohngruppe Lichtenberg ging es jetzt auf eine spannende Wanderung durch das Schwarzwassertal östlich von Marienberg. Mit dem Auto ging es bis zum Parkplatz nahe des Aussichtsfelsens Katzenstein. Obwohl einige der Gruppe sich eher zu den Wandermuffeln zählen würden, ließen sich alle mit der Aussicht auf einen tollen Blick über das Tal und Klettermöglichkeiten am Felsen begeistern.

Nach kurzem Weg stand die Gruppe am Katzenfelsen und schaute in das Tal hinab. Wie klein der Fluss dort war, wie bunt die herbstlichen Wälder und wie verwunschen die Felsen hervorragten. Der Anblick bot viel Grund zum Staunen. Und obwohl Leonie mit Höhenangst zu kämpfen hatte, war sie dennoch mutig genug, an der Hand eines Erziehers einen Blick auf das Tal zu werfen.

Das Picknick wurde auf Felsen eingenommen. Ein tolles Erlebnis, so in der Natur zu sitzen und den Anblick des Tals zu genießen. Da schmeckte das mitgenommene Essen gleich nochmal so gut. Frisch gestärkt wurde ein Weg nach unten gesucht. Dieser fand sich in einem schmalen Pfad, der sich zwischen Felsen, Sträuchern, umgestürzten Bäumen, moosbewachsenen Steinen und alten Fichten fand. Stellenweise fast nicht mehr erkennbar fragte sich bald mancher, ob man denn noch auf dem richtigen Weg war. Mitunter ging es nur sehr langsam voran, doch die Sicherheit ging vor. Mut zusprechend und mit ganz praktischen Hilfestellungen half sich die Gruppe gegenseitig und schaffte es so bis ganz nach unten zum Wanderweg direkt an den Bach. Sein Name »Schwarze Pockau« war wohl nicht ganz zutreffend, denn das Wasser war glasklar. Während einer kleinen Verschnaufpause ließen es sich Pascal, Tobias und Lennox nicht nehmen, trotz der schon frischen Temperaturen mit den Füßen in den Bach zu gehen. Eine kleine Kneippkur so ganz nebenbei.

Dem Anblick des Baches, wie er sich seinen Weg durch die dicht bewaldeten Felsen bahnt, folgend, liefen wir ein Stück im Tal entlang, eh es später auf besser ausgebauten Wegen wieder nach oben ging. Etwas ausgelaugt, aber glücklich kamen alle unversehrt wieder am Auto an und es stand fest, dass wir dieses wunderschöne Fleckchen Erde bald wieder besuchen wollen. Pascal, der nicht so gerne wandern geht, zog seine Bilanz mit folgenden Worten: »Das war eine Wanderung ganz nach meinem Geschmack«.

Auf dem Rückweg hielten wir noch in einem Eiscafé an, tranken eine heiße Schokolade und aßen ein Eis. Diese Belohnung hatte sich jeder Wanderer heute verdient.

Jan Heger

Ein Apfelbäumchen zum Richtfest der neuen »Villa Kunterbunt«

Am 16. Oktober stand für die Kinder unserer »Villa Kunterbunt« ein aufregender Termin auf dem Programm: Richtfest für den entstehenden Kita-Neubau in der Lessingstraße. Als die Kinder vor dem Losgehen noch einmal belehrt wurden, meinte Leonie staunend: »Wie habt ihr denn das geschafft, dass wir sogar auf die Baustelle dürfen? Eigentlich steht da ein Schild: Betreten verboten!« Kita-Leiterin Anne Stahl wusste die Antwort: »Wir sind doch vom Bürgermeister eingeladen worden!«

Tatsächlich wartete auf der Baustelle bereits der Freiberger Oberbürgermeister Sven Krüger mit vielen Handwerkern und Gästen, um miteinander Richtfest zu feiern. Nach einer Ansprache des Oberbürgermeisters waren unsere Kinder dran und trugen ein Gedicht und ein Liedchen vor. Danach pflanzten sie symbolisch einen Apfelbaum und hängten ihre Wünsche daran.

Superintendentin Hiltrud Anacker der Kirchgemeinde Am Dom erzählte eine kleine Geschichte und sprach einen Segen für das neue

Haus. Kita-Leiterin Anne Stahl dankte der Stadt, dem Baubüro und allen Handwerkern für ihre Arbeit und wünschte auch für die noch bevorstehenden Bauabschnitte gutes Gelingen. Anschließend stieg der Oberbürgermeister gemeinsam mit dem Polier aufs Dach und schlug mit einem Richtspruch den letzten Nagel ein.

Obwohl es Petrus mit Nässe und Kälte an diesem Vormittag nicht so gut mit uns gemeint hat, fanden die Kinder die Veranstaltung sehr spannend und freuen sich nun umso mehr auf den Einzug in das neue Haus, der in etwa einem Jahr erfolgen soll.

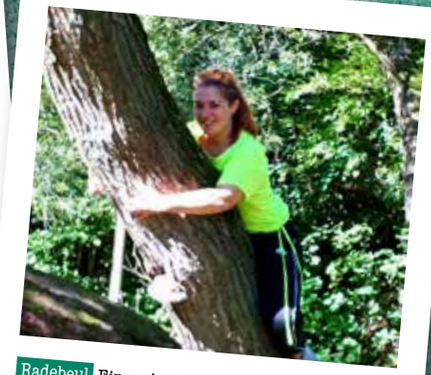
big

Leipzig Alle unsere Wohngruppen aus Markkleeberg durften sich jetzt über einen gruslig-schönen Ausflug nach Belantis freuen. Wir danken herzlich der Familie Döring und Herrn Andreas Marek, die dies mit ihren Spenden möglich gemacht haben!

Reichenbach Zu einem leckeren Abendessen lud jetzt der Gastwirt Frank Wirth unsere Heilpädagogische Wohngruppe Reichenbach in seine Oberreichenbacher Scheune ein. Wir danken für einen tollen Abend, an dem Leib und Seele gleichermaßen genährt wurden!

Radebeul Obwohl unsere Kita »Riesenzwerge« nicht unter den Landessiegern im Kinder-Garten-Wettbewerb ist, haben wir viel gewonnen. Wir haben wertvolle Anregungen von Fachjury und anderen Kitas erhalten, die wir nun nach und nach umsetzen werden.

Burgstädt Die Kinder, Jugendlichen und Mütter in Burgstädt haben einen neuen Lieblingsplatz: eine massive Bank aus Eichenholz unterm Apfelbaum. Wir danken herzlich Catrin Just vom Naturschutzbund und »Baumeister« Bernd Metzler aus Wechselburg für das tolle Geschenk!



Radebeul Einen Ausflug in den goldenen Herbst unternahm jetzt das Integrative Familienwohnen: vom Sportplatz Constappel durch das wildromantische Saubachtal bis zur Neudeckmühle weiter zur Röhrsdorfer Kirche und durch das Regenbachtal zurück.

Markkleeberg Hoch zu Ross haben die drei Jüngsten unserer Wohngruppe Borngasse den 11. Oktober verbracht. Sie waren zu Gast auf einem Bauernhof, haben Pferde geputzt und gefüttert und schließlich einen herrlichen Sonntagsausritt unternommen.

Lichtenstein Am 3. Oktober besuchte die WG Lichtenstein das Taschenlampenkonzert von Rumpelstil in der Stadthalle in Zwickau. Wir danken herzlich der Kultour-Z GmbH für die Eintrittskarten. Das tolle Konzert wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Naundorf Nach 31 Berufsjahren in der Kita »Sonnenblumenkinder« haben wir jetzt Carmen Böttcher in den Ruhestand verabschiedet. Zugleich hat das Team André Gleichmar gedankt: Er hatte für Isabel Garbatz die Elternzeit-Vertretung bis November übernommen.

Dresden Wir freuen uns sehr über sieben gebrauchte Laptops und drei stationäre PCs, die uns jetzt die SHD System-Haus-Dresden GmbH übergeben hat. Damit können wir die Lernbedingungen für die Kinder und Jugendlichen in unseren Wohngruppen deutlich verbessern.

Sebnitz »Tragt in die Welt nun ein Licht«, singen die Kinder unserer Kita »Unterm Regenbogen« traditionell zum Martinstag. Weil wir die Pflegeheime dieses Jahr nicht betreten durften, haben wir Laternen gebastelt und sie als kleinen Lichtblick den Senioren geschenkt.

Pünktchen und Schoki sind da

Neue Mitbewohner in unserer Wohngruppe »Katschwitzer Hof«

Endlich ist es soweit: Zwei Zwergkaninchen mit weichem Fell sind in das neue Nagerhaus unserer Therapeutischen Wohngruppe »Katschwitzer Hof« eingezogen. Mit viel Liebe und Sorgfalt ist das Haus zuvor hergerichtet worden. Hilfe beim Aufbau erhielten wir von Pädagogen und Schülern der Werkenstufe der Förderschule des Klosters St. Marienstern aus Panschwitz-Kuckau. Der Handelshof Bautzen sowie der Markt- und Kulturverein Gaußig übergaben uns großzügige Spenden. Dafür an dieser Stelle ein herzliches »Dankeschön«.

Unsere Kinder haben die beiden Kaninchen mit großer Freude in Empfang genommen und sie auf die Namen »Pünktchen« und »Schoki« getauft. Wann immer sie Zeit haben, beobachten und streicheln unsere Jungs die Fellnasen. Im Innenbereich und dem dazugehörigen großen Außenbereich fühlen sich die zwei sichtlich wohl. Neben Gras, Löwenzahn und Heu fressen sie sehr gern den Salat und die Möhren aus unserem Garten.

Die Kinder und Jugendlichen besuchen unsere zwei neuen Mitbewohner nicht nur zum Kuscheln, sondern werden auch täglich in die anfallenden Aufgaben wie Füttern und Ausmisten eingebunden. Dabei lernen sie, Verantwortung zu übernehmen, und erleben ein achtsames und vertrauensvolles Miteinander.

Katharina Kledisch

Statt Heimkinderausfahrt: Biker laden Kinder zum Essen ein

Eigentlich sollten die Kinder und Jugendlichen aus unserem »Haus am Czorneboh« in Wuischke Anfang September auf großen Maschinen durch die Gegend fahren, wegen Corona ist die Heimkinderausfahrt allerdings ausgefallen. Die Motorradfreunde Oberlausitz wollten dennoch mit den jungen Menschen in Kontakt bleiben und zeigen, dass sie auch in Corona-Zeiten an sie denken. Statt der Ausfahrt organisierten sie deshalb ein Abendbrot im Berggasthof Jauernick-Buschbach.

Mit einem großen Reisebus sind alle Kinder, Jugendlichen und Mütter des »Hauses am Czorneboh« sowie der Wohngruppe »Katschwitzer Hof« nach Jauernick gefahren und trafen dort die Biker. Nach einem gemeinsamen Spaziergang durchs Dorf konnte, wer wollte, auch eine kleine Runde auf einem Motorrad durch den Ort mitfahren, danach gab es im Gasthof für alle leckeres Essen.

»Wir sind sehr berührt von dieser Aktion«, sagt Einrichtungsleiterin Kristina Jöhling, »weil sie unseren Kindern eindrücklich zeigt, dass sie nicht vergessen werden.« Für nächstes Jahr steht die Heimkinderausfahrt mit den Motorradfreunden Oberlausitz schon fest im Kalender: Sie ist für den 28. August 2021 geplant! *big*

Leckeres Dankeschön

Wohngruppe Seyde bedankt sich bei Unterstützern

Was für eine Herzlichkeit erlebten unsere Kinder, aber auch wir Erzieher am 9. Oktober zum traditionellen Sponsoren-Dankeschön in der Wohngruppe Seyde. Wir hatten uns entschieden, auch in diesem Jahr nicht darauf zu verzichten, weil wir wieder so viel Unterstützung erfahren durften und gern etwas zurückgeben wollten.

Obwohl unsere »Neuen« so ein Danke-Kaffeetrinken noch nicht kannten, waren sie bei den Vorbereitungen fleißig dabei und gestalteten Lose für die Gäste. Als Preis winkten entweder unsere selbst gebügelten Bienenwachstücher oder unser hausgemachtes Brennnessel-Pesto. Eine Willkommens-Wimpelkette wurde gebastelt, Kuchen gebacken, Kräuterbutterschnitten und »Fettbemmen« geschmiert, Kräcker hergestellt und sogar ein alkoholfreier Cocktail gemixt.

Mit Spannung wurden dann die Gäste erwartet. Viele hatten sich Zeit genommen, unserer Einladung zu folgen: So waren bekannte Gesichter dabei wie zwei Frauen von »Freiberg zeigt Herz« e.V., unsere Frau Geppert und Frau Dr. Drabek, die zur Freude aller ihre sehr interessierten Männer mitbrachten, Frau Holzapfel aus Hermsdorf, Frau Lorenz aus Ammelsdorf, Frau Vogt aus Dresden. Laut wurde es, als fünf Biker vom Motorradverein Beinhart aus Pirna eintrafen. Die Stimmung war perfekt! Und die Augen strahlten, als die Gäste auch noch Geschenke mitbrachten.

Wir berichteten, was wir im letzten Jahr alles anschaffen oder unternehmen konnten dank der zusätzlichen Gelder und Sachspenden und was demnächst noch geplant ist. So soll unsere Stube wieder verschönert werden und vor allem unser Tierkonzept massive Unterstützung erfahren. Wir merken immer mehr, dass ein Haustier für viele Kinder ein wichtiger Seelentröster sein kann.

Wir öffneten unsere Terrassentür, so konnten wir uns gut verteilen und unkompliziert ins Gespräch kommen. Die Kinder zeigten den Gästen gern ihr Zuhause auf Zeit und beantworteten so manche Frage. Beim Abschied beteuerten alle, wie schön es war, und freuen sich schon auf das nächste Mal.

An dieser Stelle möchten wir nicht vergessen, uns für die Erntedankgaben der Kirchgemeinden Hermsdorf und Schellerhau zu bedanken. In Schellerhau waren diesmal sogar alle Kinder mit zum Gottesdienst. Der Pfarrer erwähnte die Kinder, was sie sehr stolz machte. Ein Jugendlicher durfte sich eine Bibel mitnehmen, und leise konnte man das Vaterunser auch von dem einen oder anderen unserer Kinder hören. Schade, dass Natalie in Hermsdorf nicht zum Erntedank gehen konnte, sie wollte gern auch bei den Vorbereitungen helfen. Der Besuch zu Hause am Wochenende hatte in diesem Falle aber den Vorrang. Natürlich konnten wir gleich für unser Fest viele der Gaben verwenden.

Vielen lieben Dank allen, die uns über das ganze Jahr unterstützen und mit ihren Gaben dazu beitragen, dass sich die Kinder und Jugendlichen in Seyde wohl fühlen!

Annette Bracklow

Stabwechsel in Crimmitschau

Sonja Dietrich übergibt Leitung an Kati Franke

Nach 36 Jahren in der Kinder- und Jugendhilfe und 24 Jahren als Leiterin des Kinder- und Jugendheims Crimmitschau hat Sonja Dietrich jetzt den Staffelstab für die Leitung der 1949 gegründeten Einrichtung an Kati Franke übergeben. »Es war meine größte Sorge, dass wir keinen passenden Nachfolger finden«, gesteht die 65-Jährige. »Umso glücklicher bin ich, dass wir eine Frau gefunden haben, bei der ich die Geschicke des Hauses in guten Händen weiß.«

Kati Franke hatte bereits zum Jahresbeginn 2020 die stellvertretende Leitung des Kinder- und Jugendheims übernommen – und so ausreichend Zeit, die Einrichtung mit ihren 39 Kindern und Jugendlichen und 34 Mitarbeitenden gut kennenzulernen. »Ich bin sehr optimistisch, dass sie die Tradition unseres Hauses – zuerst die Kinder zu sehen, aber auch die Mitarbeitenden gut mitzunehmen – weiterführen wird«, sagt Sonja Dietrich.

Ihre Bilanz nach 24 Jahren Leitung: »Ich freue mich sehr, dass unsere Einrichtung in der Stadt anerkannt und geschätzt und von einem großen Netz aus vielen Unterstützern getragen wird.« Ihr Wunsch zum Abschied: »Ich hoffe sehr, dass all unsere Partner und Wegbegleiter meiner Nachfolgerin mit demselben Vertrauen begegnen und dem Kinder- und Jugendheim Crimmitschau unter ihrer Leitung auch weiter die Treue halten!« Kati Franke bezeichnet die Leitungsposition als eine schöne Herausforderung, die sie gern annimmt.

Sie hatte zuvor in intensivpädagogischen Wohngruppen in Bayern gearbeitet und weiß, dass sie sich in Crimmitschau auf ein tolles Team mit viel Eigenverantwortung verlassen kann. »Dieses Team gut zu begleiten, sehe ich als meine wichtigste Aufgabe«, so die Sozialpädagogin. Um auch den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen zu halten, ist sie jeden Monat einmal in jeder Gruppe zum Abendbrot dabei. »So bleibe ich am Alltag nah dran und sehe, welche Themen gerade wichtig sind«, sagt die neue Frau auf der Kommandobrücke des Kinder- und Jugendheims.

Wir wünschen Sonja Dietrich einen herrlichen (Un-)Ruhestand, Gottes Segen auf allen Wegen und ein Wiedersehen bei der ein oder anderen Gelegenheit! Kati Franke wünschen wir alles Gute, Geduld, Durchhaltevermögen und Freude für ihre neue Position!

Birgit Andert

Erste Hilfe für das Sandmännchen

Lebensretter im Einsatz

Was tun, wenn am Abend in unserer Wohngruppe Lichtenstein ein sechsjähriger Junge weinend mit seinem kaputten Sandmännchen in der Küche steht? Da sind Kreativität und Einfallsreichtum gefragt, um dem Kind die Nacht zu retten. Gemeinsam mit Max verarztete Erzieherin Antje Saggau das Loch am Kopf mit einem Tempotaschentuch und ging auf die Suche nach Materialien, aus denen eine neue Mütze hergestellt werden konnte. Schnell wurde das Passende gefunden, zurechtgeschnitten und auf dem Kopf befestigt. Nach nur wenigen Minuten hatte das Sandmännchen eine neue Mütze.

Max strahlte über das ganze Gesicht: »Oh wie toll! Danke! Dafür darf der Sandmann heute Nacht bei dir schlafen, damit du auch was Schönes träumst.«

Wir danken an dieser Stelle herzlich allen Erzieher*innen, die eben viel mehr sind als nur das und auch als Sanitäter, Tröster, Lebensretter, Mutspender und Rückenstärker Tag für Tag im Einsatz sind! Vielen Dank! Ihr seid megaherzicreaspeziextraprofigefisch!

Antje Saggau / big

»Wie kommt der Apfel in die Flasche?«

Kinder der »Kinderoase« besuchen Biohof

Dieser Frage stellten sich die drei- bis vierjährigen Kinder unserer Integrativen Kita »Kinderoase« in Crimmitschau zum Abschluss der Herbstwoche. Auf dem Biohof von Uta Franke konnten sie hautnah erleben, wie aus vielen Äpfeln leckerer Apfelsaft gemacht wird. Ausgerüstet mit kleinen Kistchen ging es auf die Streuobstwiese. In kurzer Zeit hatten die Mädchen und Jungen ganz viele Äpfel eingesammelt und warteten gespannt, wie es weitergeht.

Die Äpfel wurden gewaschen, zerschnitten, in der Küchenmaschine gehäkselt und dann in der großen Saftpresse ausgepresst. Das war ganz schön anstrengend. Aber zum Lohn gab es am Ende unseres Ausflugs dann den leckersten Apfelsaft zu trinken. Um die Wartezeit zu überbrücken, buken wir zwischendurch auch noch gemeinsam einen Apfelkuchen für unser Vesper.

Wir bedanken uns bei Frau Franke und ihrem Team für den gelungenen Vormittag.

Katrin Göckeritz

Achtung, Künstler!

Tagesgruppe Großdalzig wird zum textilen Atelier

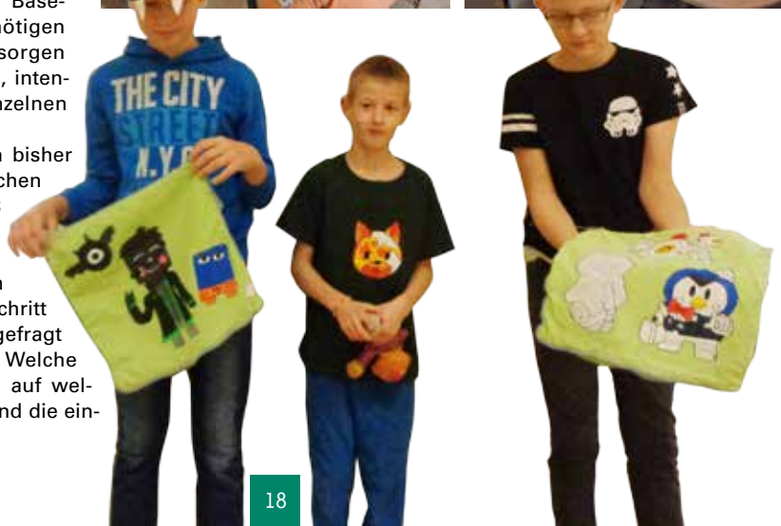
Unsere Tagesgruppe Großdalzig hat sich in den Ferien in ein Kunstatelier verwandelt. Bereits in der letzten Sommerferienwoche und nun wieder in den Herbstferien haben sich die Mädchen und Jungen der Tagesgruppe kreativ in einem Textilprojekt ausgetobt. Die Idee dazu hatte unsere Mitarbeiterin Anne Sauck, die sich seit vielen Jahren intensiv mit verschiedenen kreativen Techniken beschäftigt und dieses Hobby nun einfach mit in die Tagesgruppe eingebracht hat.

Dabei konnte die Sozialpädagogin gut an den Interessen der Kinder anknüpfen. »Viele Kinder sind gerade sehr kreativ, malen und zeichnen in der Tagesgruppe«, erzählt sie, »dort haben wir sie mit dem Projekt gut abgeholt«. Dank der Spenden aus der Waffelback-Aktion der Deutschen Bank Borna konnte sie Textilien wie T-Shirts, Kissenbezüge und Basecaps sowie die nötigen Mal-Utensilien besorgen und dann beginnen, intensiv mit jedem einzelnen Kind zu arbeiten.

Mitgewirkt haben bisher sechs junge Menschen im Alter von 9 bis 13 Jahren, die sich in der Auswahl der Motive frei ausleben konnten. In jedem Schritt waren die Kinder gefragt mitzuentscheiden: Welche Farben eignen sich auf welchem Textil? Was sind die einzelnen notwenigen Arbeitsschritte, damit ein Motiv möglichst gut gelingt und farbintensiv wird? Wie mache ich die Farbe haltbar? Wie lang ist die Trockenzeit pro Schicht? Was brauche ich, bevor ich auf das Textil male?

Gemeinsam gingen sie auf Motivsuche, erstellten eine Schablone am PC oder auf Pappe, arbeiteten mit dem Bastelskalpell, nutzten Stifte, Flüssigfarbe und Pinsel sowie Sprühdosen, um ihre Textilien zu verschönern. Was die Pädagogen beobachten konnten: Das konzentrierte kreative Gestalten hat den Kindern gutgetan, sie konnten dabei entspannen und Probleme, die sie gerade belasten, einfach mal loslassen. Deshalb soll das Textilprojekt auch weiter fortgesetzt werden. Und wer weiß, welche tollen Kunstwerke noch in der Vorweihnachtszeit entstehen ...

Anne Sauck/big



Auf dem Weg ins eigene Leben

Zwillingsmama ist jetzt aus dem MuK Kamenz ausgezogen

Schon drei Tage nach Ausbleiben ihrer Regel wusste Julia, dass sie schwanger ist. Dennoch ging sie nach dem positiven Schwangerschaftstest zu ihrer Frauenärztin. Sie wollte es genau wissen. Denn sie war erst 15 Jahre alt. Als auch die Frauenärztin die Schwangerschaft bestätigte, gab es für Julia nur einen Gedanken: »Okay, du übernimmst jetzt Verantwortung für dein Leben.«

Die zweite Überraschung kam drei Monate später. Nachdem erst alle von einem Kind ausgegangen waren, entdeckte die Frauenärztin ein zweites Köpfchen im Ultraschall. »Da musste ich erst mal tief Luft holen«, erinnert sich Julia. Und trotzdem sagt sie heute: »Die Schwangerschaft hat mich gerettet.« Denn sie erwischte Julia in einer Zeit ihres Lebens, in der es vor allem bergab ging: Mobbing in der Schule, falsche Freunde, Klauen, Abhauen, Ausweglosigkeit.

Vor allem deshalb hatten sich die Eltern schon ans Jugendamt gewendet. »Sie wussten einfach nicht mehr weiter mit mir«, erzählt die junge Frau. Als dann noch die Schwangerschaft dazukam, entschied das Jugendamt, Julia in eine Mutter-Kind-Gruppe zu schicken. In ihrem Heimatort Kamenz war kein Platz frei, so dass die junge Mutter die ersten acht Monate mit den Babys in einer Einrichtung in Görlitz lebte. Aus Heimweh zu den Eltern versuchte sie die ganze Zeit, einen Platz in Kamenz zu bekommen – eine Herausforderung, weil nicht jede Einrichtung räumlich für Zwillinge ausgerichtet ist.

Schließlich klappte es – und Julia zog mit ihren acht Monate alten Jungs in unsere Mutter-Kind-Gruppe »Kleeblattwichtel« in Kamenz ein. »Ich habe mich schnell wohl gefühlt«, erinnert sich die junge Frau, »und von den Erziehern viel gelernt.« Neben den ganz praktischen Dingen wie Füttern, Baden, Wickeln ist es vor allem die innere Einstellung, an der Julia gearbeitet hat. »Ich wollte gern die liebe Mutti sein«, erzählt sie, »und bin damit oft an meine Grenzen gestoßen.« Wenn die wilden Jungs nicht auf sie hören wollten, ist sie schnell explodiert, weil sie nicht mehr weiterwusste.

In der Mutter-Kind-Gruppe hat sie nun gelernt, ruhig zu bleiben, konsequent zu sein, den Kindern eine Struktur zu geben. Das alles wird die 18-Jährige jetzt brauchen, denn Anfang November ist sie mit den Zwillingen in eine eigene Wohnung gezogen. »Ich freue mich, jetzt für mich einzukaufen, zu kochen, meine Zeit selbstständig zu gestalten«, sagt Julia, »und ich weiß, dass ich mich auf ein großes Netzwerk verlassen kann.« Da sind die Großeltern, da sind Freunde, da ist auch die Mutter-Kind-Gruppe, in der sie jederzeit um Rat fragen kann.

Wir wünschen Julia und ihren beiden Jungs alles alles Gute auf dem weiteren Weg!

Birgit Andert

Anstoß in Sebnitz

Für Kinder der Regenbogen-Kita kann das Runde wieder in das Eckige

Endlich hat das Warten ein Ende: Am 17. September zerschnitten die Mädchen und Jungen unserer Christlichen Kita »Unterm Regenbogen« in Sebnitz das rote Flatterband um den Bolzplatz. Dann gab es kein Halten mehr, schnell eroberten alle den Hartplatz und das neu gestaltete Gelände, kickten, dribbelten, passten und flankten nach Herzenslust.

Jetzt ist es Zeit, herzlich DANKE zu sagen:

- allen, die gespendet haben. Dank ihrer Spenden konnte das Vorhaben realisiert werden.
- der Firma Schurz, die die Bauarbeiten durchgeführt hat. Bagger, Rüttelplatte und LKW bleiben den Kindern in lebendiger Erinnerung.
- der Elternvertretung. Sie haben unsere Planung mit guten Ideen begleitet und vorangebracht.
- Vätern, die uns mit ihrer Muskelkraft unterstützt haben. Sie halfen beim Auf- und Abbau der Kletterwand, begradigten das Gelände, säten Gras und mähten den Rasen.

Die nächste Fußball-Europa- oder Weltmeisterschaft kommt bestimmt. Womöglich ist irgendwann mal ein Spieler aus Sebnitz dabei...

Annekathrin Häntzschel

Wie aus Gedanken Berge werden

Schon länger hatten wir im Kinder- und Jugendheim Burgstädt die Idee, dass ein kleiner Rodel- und Spielberg wunderbar wäre. Als vor unserem Haus die Straße gemacht wurde, fragten wir die Bauarbeiter der Chemnitzer Verkehrsbau GmbH, ob sie uns helfen könnten. Gesagt, getan: Bis zum September wuchs ein ansehnlicher Hang in unserem Park, den wir am Herbstanfang feierlich auf den Namen »Ararat« tauften.

Wir danken herzlich allen, die uns geholfen haben, dass aus Gedanken Berge werden, und uns so ein tolles Bauwerk geschenkt haben!

Ulrike Hofmann

Balkon-Geländer ist jetzt absolut kindersicher

Die Köpfe der Hausmeister glühten heiß angesichts der Aufgabe, das Balkon-Geländer für die Mutter-Kind-Gruppe »Wach'sche Villa« mit Schutzwänden zu versehen. Damit kein kleiner Bewohner, der aus dem Wohnzimmer krabbelt, seine Arme, Füßchen oder Kopf dort durchsteckt, musste eine sichere Lösung gefunden werden.

Die AUMO GmbH aus Radebeul, die sich auf individuelle Lösungen für die Entwicklung, Konstruktion, Herstellung und Montage von Maschinen und Anlagen spezialisiert hat, nahm sich sofort der Aufgabe an und baute und montierte uns schnell eine Individual-Lösung aus drei Plexiglas-Scheiben mit Alu-Rahmung, passgenau für unseren Balkon – und das alles pro bono!

Das hochwertige Ergebnis brachte nicht nur unsere Mütter und Erzieherinnen zum Staunen, auch unsere Hausmeister sind begeistert. Wir freuen uns riesig über die tolle Unterstützung der Aumo GmbH und sagen ganz herzlich DANKE an alle, die an der Umsetzung beteiligt waren!

Bianca Prüfer

Träume in Farbe

Lionsclub Reichenbach spendet 1.000 Euro

Die Wohngruppe Reichenbach freut sich riesig über eine Spende in Höhe von 1.000 Euro vom Lionsclub Reichenbach. Wie es dazu kam? Nun, Vertreter des Lionsclubs fragten den OB Raphael Kürzinger nach unterstützenswerten Projekten und Einrichtungen. Der OB bescheinigte uns eine wertvolle Arbeit und schätzte ein, dass es sich bei unserer Wohngruppe um ein sinnvolles Angebot für Spender handelt.

Zur Spendenübergabe durch Lions-Präsident Uwe Heimrath, Martina Müller und Schatzmeister Steffen Wagler zeigten die Besucher ehrliches Interesse für die Geschichten der Mädchen und Jungen sowie für unsere Arbeit. Uwe Heimrath betonte, dass es mit der Spende keineswegs getan sein soll. Steffen Wagler forderte die Kinder dazu auf, »ruhig mal in Farbe zu träumen!«

Wir können gar nicht oft genug DANKE sagen und freuen uns über jede Reitstunde, vielleicht über einige Runden auf der Kartbahn oder über einen Besuch im Jumphouse.

Carolin Bräutigam

Handwerker baggern für den guten Zweck

Am 10. Oktober tauschten Drucker, Glaser, Metaller, Schornsteinfeger, Zimmerer sowie Bau-, Kfz- und SHK-Handwerker ihre Arbeitskleidung gegen ein Sporttrikot. Anlässlich des 6. Volleyball-Turniers der Handwerks-Innung Dresden baggerten 13 Mannschaften aus dem Handwerk und Partnern des Handwerks für einen guten Zweck. Wir freuen uns riesig über die Hälfte des Erlöses aus diesem Turnier und werden das Geld für zusätzliche therapeutische Angebote für die Mädchen und Jungen in unseren Wohngruppen nutzen. Vielen Dank für diese tolle Aktion!

Bianca Prüfer

»Haus am Czorneboh« erkundet die Bautzner Innenstadt

Am 21. Oktober waren alle Kinder, Jugendlichen und Mütter aus unserem »Haus am Czorneboh« von der Fama GmbH zum Stadtrundgang nach Bautzen eingeladen. Beim Aufstieg in den Matthias-Turm mussten wir unseren ganzen Mut zusammennehmen und wurden mit einem wundervollen Blick über die Stadt und die Oberlausitz belohnt. Nach 5.000 Schritten durch die Stadt Bautzen waren wir noch in die Senfstuben eingeladen – super lecker! Vielen Dank an die Fama GmbH, den Stadtführer und das gesamte Team der Senfstuben für diesen spannenden und erlebnisreichen Höhepunkt der ersten Ferienwoche!

Kristina Jöhling

Übersicht über die Einrichtungen und Angebote der Kinderarche Sachsen

Stand: 1. September 2020

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater-Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitzer Hof«	Weißnaußlitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(03 59 30) 54 98 80	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	5
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(03 591) 53 10 39	Angelika Welke	(0351) 8 37 23-0	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(03578) 7 85 53 56	Angelika Welke	(0351) 8 37 23-0	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(03 578) 30 79 91	Lisa Krause	(03 578) 30 79 93	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	22
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(03 578) 31 40 70	Lisa Krause	(03 578) 30 79 93	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	6
Heilpädagogische Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ T Oberlichtenau	(03 59 55) 4 51 43	Lisa Krause	(03 578) 30 79 93	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	8
»Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(0351) 8 30 12 64	Christina Brückner	(0351) 8 30 12 64	c.brueckner@ kinderarche-sachsen.de	88
»Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 33 61 16	Pia Schlage	(0351) 8 33 61 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(03 51) 8 36 28 79	Jacqueline Beier-Georgi	(03 51) 8 36 28 79	j.beier-georgi@ kinderarche-sachsen.de	60
Integrative christliche Kindertagesstätte »Riesenzwerge«	Riesestraße 3 01445 Radebeul	(03 51) 32 30 44 45	Julia Kretschmar	(03 51) 32 30 44 45	j.kretschmar@ kinderarche-sachsen.de	94
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 11	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	9
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe Naundorf	Weistropper Str.12 01445 Radebeul	(03 51) 8 33 88 85	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	8
Sozial- und heilpädagogische Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 13	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(03 51) 8 38 66 73	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	6
Trainingswohnen Dresden	Kolbestraße 6 und 10 01139 Dresden	(03 51) 4 82 73 51	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	5
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 10	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(03 51) 8 37 23 39	u.troike@ kinderarche-sachsen.de fachstelle.schweinsberg@ piz-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(03 5971) 809930	Petra Behner	(03 5971) 809930	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(03 73 25) 2 30 90	Martina Friese (amtierend)	(03 73 25) 2 30 90	m.friese@ kinderarche-sachsen.de	142
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenkäfer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(03 73 25) 73 56	Antje Huyer	(03 73 25) 73 56	a.huyer@ kinderarche-sachsen.de	101
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch/ OT Naundorf	(03 73 25) 2 36 53	Isabel Garbatz	(03 73 25) 2 36 53	i.garbatz@ kinderarche-sachsen.de	155
Intensivpädagogische Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(03 73 25) 9 29 70	Julia Pergande	(03 73 23) 1 54 07	j.pergande@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 5 05 66	Julia Pergande	(03 73 23) 1 54 07	j.pergande@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(03 50 57) 5 02 93	Julia Pergande	(03 73 23) 1 54 07	j.pergande@ kinderarche-sachsen.de	8
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(03 724) 66 74-94,99	Annett Schreckenbach-Launhardt	(03 724) 28 54	a.schreckenbach-launhardt@ kinderarche-sachsen.de	16 5
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Ausweichquartier: Friedeburger Str. 15 09599 Freiberg	(03 731) 3 46 23	Anne Maria Stahl	(03 731) 3 46 23	a.stahl@ kinderarche-sachsen.de	60
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	120 + 98 Hort
Christliches Kinderhaus »Ankerplatz«	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Andrea Schmieder	(03 73 20) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	60
Heilpädagogische Wohngruppe Reichenbach	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(03 765) 3 84 13	Susan Gebhardt (komm.)	(03 765) 3 84 12	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	10
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(03 765) 3 84 12	Susan Gebhardt (komm.)	(03 765) 3 84 12	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	
Heilpädagogischer Wohnbereich Lichtenstein	An der Jugendherberge 3c 09350 Lichtenstein	(03 72 04) 5 07 21	Susan Gebhardt (komm.)	(03 765) 3 84 12	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	16
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(03 762) 70 97-0	Kati Franke	(03 762) 70 97-10	k.franke@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(03 761) 51 90	Birgit Wiesner	(03 761) 51 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	19
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(03 762) 21 87	Katrin Leschak	(03 762) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	62
Integrative Kindertagesstätte »Kinderoase«	Leipziger Straße 176 08451 Crwimmitschau	(03 762) 7 05 24 80	Cornelia Förster	(03 762) 7 05 24 80	c.foerster@ kinderarche-sachsen.de	210
Wohngruppen Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(0341) 3 58 41 39	Alexandra Schwander	(0341) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	13
Heilpädagogische Wohngruppe	Borngasse 2 04416 Markkleeberg	(0341) 3 58 44 70	Alexandra Schwander	(0341) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalzig	Hauptstraße 6 04442 Großdalzig	(034203) 6 20 20	Alexandra Schwander	(0341) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 40
Mobil 0173 9 60 34 68

Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

Bianca Prüfer
b.pruefer@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

Unser aktuelles Projekt

Herzenssache – gemeinsam stark für Kinder!

André und die Morgenmädels. Mehr Spaß. Mehr wach.

Die Weihnachtszeit ist eine Zeit voller (Vor-) Freude, Überraschungen, kleiner Geheimnisse und vor allem glücklicher Kinder in einem liebevollen Zuhause. Für die Mädchen und Jungen in den Wohngruppen der Kinderarche Sachsen ist dies aber leider nicht selbstverständlich. Viele von ihnen kommen aus problematischen Lebensverhältnissen – oft durch die Corona-Pandemie zusätzlich verschärft – und sehnen sich nach Wärme, Geborgenheit, Halt und Zuwendung.

Wir wollen den Kindern in unseren Einrichtungen helfen, wieder Vertrauen zu fassen und sich gesund zu entwickeln.

Mithilfe Ihrer Unterstützung können wir zusätzliche Therapien, Lernförderung und Freizeitangebote für die Kinder und Jugendlichen in all unseren Einrichtungen in ganz Sachsen umsetzen, damit die jungen Menschen die Chance bekommen, zu selbstbewussten und starken Persönlichkeiten heranzuwachsen.

Wir freuen uns sehr, auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit den sächsischen Lokalradios die Aktion »Herzenssache – gemeinsam stark für Kinder« zu starten. Vom Erlös wollen wir gern allen Mädchen und Jungen Angebote machen, die ihnen helfen, stark fürs Leben zu werden und positiv in die Zukunft zu blicken.

Wir bitten Sie herzlich um Unterstützung:

- **Eine therapeutische Reitstunde kostet pro Kind etwa 25 €. Im Tier erleben die Kinder einen wertfreien Partner im achtsamen und vertrauensvollen Miteinander.**
- **Für 270 € können wir den Kindern einer Wohngruppe einen Trommel-Workshop schenken, bei dem sie loslassen und ihren unterdrückten Gefühlen Ausdruck verleihen können.**
- **Um Kinder eine Stunde pro Woche kunsttherapeutisch zu begleiten, brauchen wir ca. 50 € für Honorar- und Materialkosten. Beim Malen, Zeichnen und Formen beginnen viele Kinder sich zu öffnen und über ihre teils verstörenden Erfahrungen zu sprechen.**

Online spenden unter:
secure.spendenbank.de/form/3252

Herzenssache – gemeinsam stark für Kinder

Spendenkonto:
Kinderarche Sachsen e.V.
Stichwort: Herzenssache
IBAN: DE74 8502 0500 0003 6179 04
BIC: BFSWDE33DRE
bei der Bank für Sozialwirtschaft

Wir bitten Sie: Machen Sie unsere Herzenssache zu Ihrer Herzenssache und spenden Sie! Schenken Sie den Mädchen und Jungen mit Ihrer Spende die Aussicht auf eine erfüllte Zukunft!

Vielen Dank!